

Wie kann man vorgehen – was kann man erwarten?

»Jack in the box« und »Labyrinth« / Beispiele

Lehrgang »Parallelperspektive« in 2 Teilen

1. Doppellektion

1.1 Harass (schw. *Lattenkiste aus Holz*)

Vorgehen / Planungsschritte	Didaktischer Kommentar
<p>Aufgabenstellung: „Zeichne zwei Harassen, bzw. zwei Lattenkisten aus Holz, in die man hinein sehen kann: Bei einem Harass sieht man den Boden nicht, beim andern sieht man bis auf den Boden hinunter.“</p> <p>Material: A4 Zeichenpapier, Bleistift. Angaben auf der Rückseite: Name, Alter (Jahr und Monate), heutiges Datum.</p>	<p>Gezeichnet wird aus der Vorstellung. An den zeichnerischen Lösungen soll der Stand der zeichnerischen Entwicklung abgelesen werden.</p>

Bilddokumente

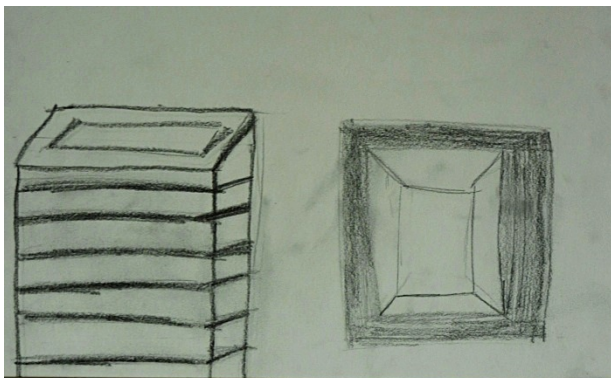


Abb.1 Linda

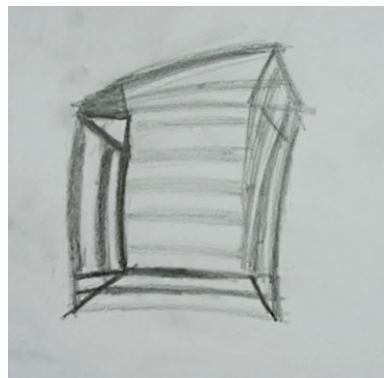


Abb.2 Markus

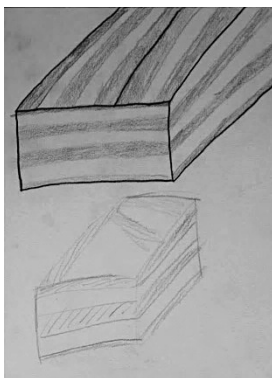


Abb.3 Reto

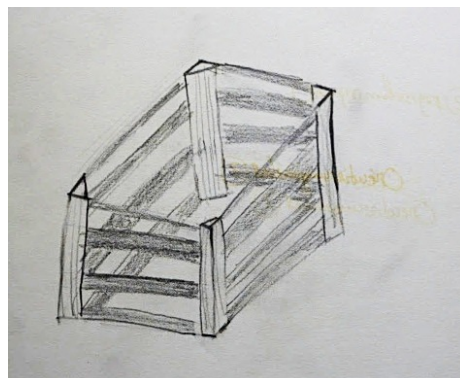


Abb.4 Silvio

Wie kann man vorgehen – was kann man erwarten?

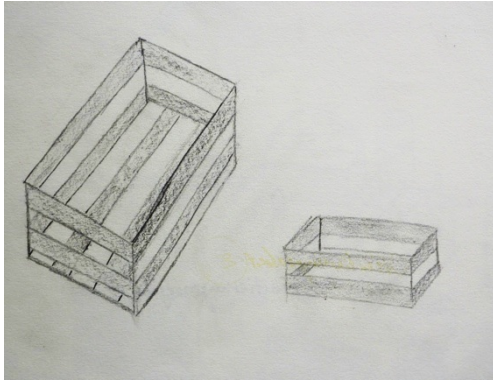


Abb.5 Sara

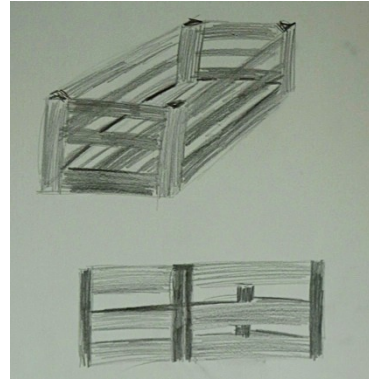


Abb.6 Martin

Kommentar

Diese 6 Abbildungen zeigen die typische Vielfalt an räumlichen Darstellungsformen in diesem Alter der Schüerinnen und Schüler auf.

Linda (Abb.1) unterscheidet deutlich zwischen den zwei Ansichten. Für die linke Darstellung nutzt sie die Blattkante als Bodenlinie und zieht auch die Seitenfläche bis zum Blattrand hinunter. Sie bleibt damit bei einer 2-dimensionalen Darstellungsweise; erst durch die deutlichen Schrägen des oberen Abschlusses zeigt ihre Zeichnung einen räumlichen Ansatz. Man kann jedoch wie bei Reto (Abb.3) nicht zwischen den Latten hindurch sehen. Die rechte Darstellung wird mit Blick senkrecht von oben gezeigt.

Die Zeichnung von **Markus (Abb.2)** macht deutlich, wie der Schüler die Kiste erfahren hat und die verschiedenen Wahrnehmungen während des Zeichnens mental (in der Vorstellung) rekapituliert und Schritt für Schritt umsetzt. Drei Seiten zeigt er von innen, die Längsseite rechts von aussen. Die Ecken sind offensichtlich schwierig und noch wenig klar.

Reto (Abb.3) stellt beide Ansichten der Harass mit waagrecht frontaler Basis deutlich dar und zieht dabei die rechte Seitenfläche schräg nach hinten, resp. auf der Zeichenfläche schräg nach oben. Der Harass in der oberen Blatthälfte ist bildnerisch angeschnitten. Man kann aber gut bis auf den Boden dieser Kiste, jedoch nicht zwischen den Latten hindurch sehen. Bei der Harass auf der unteren Blatthälfte bleibt das Innere der Kiste unklar.

Silvio (Abb.4) hat seine Aufmerksamkeit auf die Eckpfosten gerichtet und gibt diese deutlich wider. Allerdings scheint er sich nicht überlegt zu haben, wie diese mit den Latten genau verbunden sind und wie sie zur Verstärkung der Harass dienen. In der zum Teil etwas ungelungenen Zeichnung kommt Silvios eigenständig erarbeitete und klare räumliche Vorstellung eines Quaders zum Ausdruck. Er stellt seine Harass zudem »übereck«¹ (nicht mit waagrechter Basis wie Reto) dar.

In der sorgfältigen Zeichnung von **Sara (Abb.5)** sind beide Lattenkisten »übereck« und räumlich sehr klar gezeichnet. Die Harass in der Darstellung rechts ist nur leicht schräg gestellt. Sara vermag die zwei unterschiedlichen Blickwinkel deutlich wiederzugeben. Im

¹ Eine systematische Zusammenstellung der zeichnerischen Entwicklung für die Körper- bzw. Objektdarstellung siehe unter (www.kunstunterricht-projekt.ch >DidaktischeMaterialien >Tabellen_raviko >Tab.12).

Wie kann man vorgehen – was kann man erwarten?

Gegensatz zu Silvio und Martin (Abb.4 und 6) schenkt das Mädchen den Eckpfosten keine Beachtung.

Martin (Abb.6) achtet ganz besonders auf die Eckhölzer. Allerdings werden in der oberen Darstellung die Latten (wie bei Silvio) nicht in ihrer Funktion verstanden und mal innen, mal aussen an diesen ‚Pfosten‘ durchgeführt. Die Harass in der unteren Blatthälfte steht auf Augenhöhe des Betrachters, weshalb man nicht von oben hineesehen kann – eine für einen Schüler der 6.Klassenstufe eher ungewöhnliche Darstellungsform.

1.2 Beobachtungsübung



Abb.7

Folgende Aufgabenstellung wird schriftlich abgegeben:

1. Beobachte ein Harass genau. Beschreibe, wie er gebaut ist und zähle die einzelnen Bauteile auf! – kurzer Text ins Heft.
2. Der Harass steht **parallel** zur Tischkante. Stehe ganz nahe an den Harass – etwa in der Mitte davor. „Was siehst du?“

Zeichne eine Skizze aus dem Gedächtnis ins Übungsheft. Bleistift. (Falls nötig, darfst du nochmals nachschauen gehen.)
3. Stehe vor den Harass wie bei Punkt 2. **Drehe** die Harass nun so, dass eine **Ecke** am nächsten bei dir ist.
„Wie verändert sich die Ansicht?“

Zeichne auch diese Beobachtung ins Skizzenheft.

Punkte 1-3 als Vorübung zu Aufgabe »Obsternte« (1.3)

Wird die Aufmerksamkeit auf die *Bauart* der Harass und die *Funktion der Teile* gerichtet, fördert dies das Verständnis und hilft, **Informationen im Gedächtnis** zu speichern.

Schüler-innen werden immer wieder aufgefordert, vor das Objekt zu stehen und das Beobachtete mit ihrer zeichnerischen Lösung zu vergleichen. Der Weg zur „richtigen“ Lösung führt nur über das Beobachten. (Keine übereilten Rezepte. Kein automatisches Wiederholen gewohnter Muster!)

Ziel unter Pt.3:

Durch die **Drehung** der Harass (ohne dazu den eigenen Standpunkt zu verschieben!) verändert sich die Erscheinung des Objekts. Sobald die Ecke der Harass zur Tischkante gezogen wird, bleibt die Grundlinie nicht mehr parallel zur Tischkante, dafür werden *beide* Seitenflächen sichtbar und führen **schräg** nach hinten, resp. auf der Tischfläche – wie auf dem Papier – vom Betrachter/Zeichner weg bzw. nach oben.

Wie kann man vorgehen – was kann man erwarten?

1.3 »Die Obsternte«

Alternative Motive:

- In den mit Lattenkisten verstellten Keller dringt Wasser ein ...
- Beim Verladen von Weinharassen auf einen Lastwagen geschieht ein Missgeschick.

„Äpfel oder Birnen werden geerntet und in Harassen abgefüllt. Einige Harassen liegen herum, stehen hochkant, sind umgekippt, stehen aufeinander, sind erst teilweise gefüllt, noch leer ...“

Material: Format A3, Bleistift

Gemachte Feststellung während der Erprobung:

Einige Schüler-innen wohnen auf dem Land und helfen beim Ernten von Früchten oder sie kennen den Harass als Weinkiste. Einige Jugendliche kennen aus ihrem Alltag nur Plastic-Getränkekisten und sehen zum ersten Mal eine Lattenkiste aus Holz. Für ein paar Jugendliche wirkte die Aufgabe »Obsternte« nicht sehr motivierend (s. Alternativen).

Bilddokumente

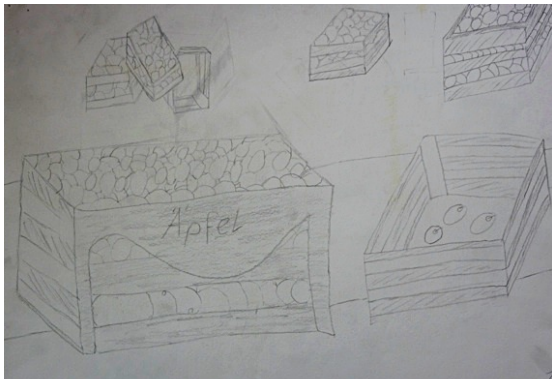


Abb.8 Reto

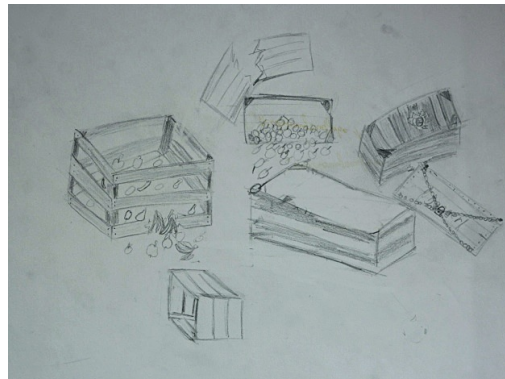


Abb.9 Silvan

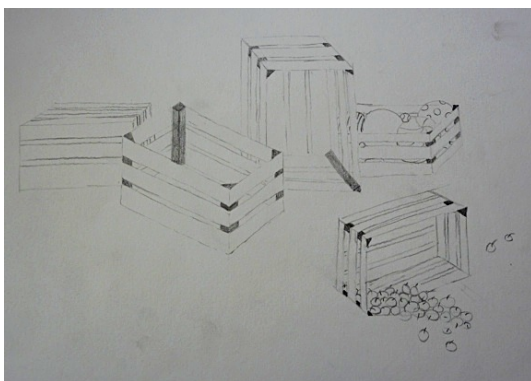


Abb.10a Ladina

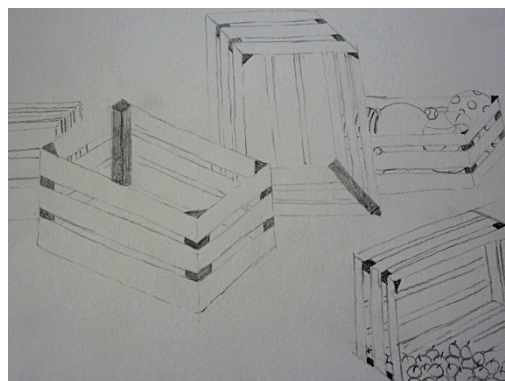


Abb.10b Ladina_Detail

Kommentar

Die Anregung von gefüllten, leeren, unterschiedlich angeordneten und bereitstehenden Harassen werden aufgenommen und individuell weiter verarbeitet.

Protokolle/Schülerdokumente/Kommentar/2005/ E. Glaser-Henzer

Wie kann man vorgehen – was kann man erwarten?

Reto variiert die Ansicht der Harass (mal von links, mal von rechts), bleibt aber bei der waagrechten Front der Kiste.

Silvio wählt bei mehreren Lattenkisten die „Übereck-Darstellung“ und variiert die Szene vielfältig (erzählerische Phantasie).

In der Zeichnung von **Ladina** springen die Eckpfosten, die der Verstärkung dienen, ins Auge. Die Schülerin zeigt unterschiedliche Ansichten von Lattenkisten und komponiert sie spielerisch zu einer Gruppe.

2. Doppellektion

2.1. Einstieg: „Blind zeichnen“

<p>„Zeichne mit geschlossenen Augen einen Harass.“ (ins Skizzenheft, Bleistift)</p> <p>Vergleiche anschliessend deine Zeichnung mit dem Objekt. Korrigiere mit Farbstift: Was hast du vergessen oder übersehen? Stelle dich dazu vor die Lattenkiste, beobachte und ergänze, resp. korrigiere!</p>	<p>Anknüpfen an die Lektion von vor einer Woche und Wiederholung des Gelernten.</p> <p>Das „blinde Zeichnen“ unterstützt die Konzentration auf das Vorstellungsbild und hilft, Beobachtetes zu überprüfen und ins Gedächtnis einzuprägen.</p> <p>Durch den spielerische Charakter der Übung (Lachen können!) werden auch der Mut zum Experiment sowie das Akzeptieren des Zufalls und dessen Einzigartigkeit unterstützt.</p>
--	---

2.2. Weiterarbeit an der Zeichnung vom letzten Mal (1.3 »Obsternte«)

<p>Ca. 15-20 min.</p> <p>Die im Schulzimmr vorhandenen 2-3 Harassen können neu gestellt bzw. umgruppiert und Beobachtungen wiederholt werden.</p>	<p>Wahrnehmungen in individuellem Tempo weiter verarbeiten und Vorstellungen präzisieren.</p> <p>Die Zeichnung wird überprüft und optimiert.</p>
---	--

2.3. »Jack in the box«



Abb. 11a/11b Lehrerdemonstration mit Überraschungseffekt

Wie kann man vorgehen – was kann man erwarten?

<p>Der Lehrer hebt eine grosse Schachtel in die Höhe und bittet um Aufmerksamkeit. – Plötzlich stösst er blitzschnell mit der Faust der andern Hand durch die Schachtel hindurch, der Deckel wird aufgeschlagen, zerfetzt ...</p>	<p>Irritation und Motivation.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • „Was springt, explodiert, fliegt, saust da heraus...?“ • „Woran erinnert das?“ <p>Ideen werden im Plenum gesammelt, besprochen, individuell ins Skizzenheft notiert und skizziert.</p>	<p>Erinnerungen werden geweckt (Wundertüten, Silvesterbräuche etc.).</p>
	<p>Als Hausaufgabe bietet sich eine Ideensammlung von möglichen Überraschungen an, die aus der „Box“ geschleudert werden (Notizen und Skizzen ins Heft).</p>

3. Doppellektion

3.1 Einstieg (und anknüpfen an die letzte Doppellektion von vor 1 Woche)

<ol style="list-style-type: none"> 1. „Stelle Dich nochmals vor den Harass der parallel zur Tischkante steht. Drehe ihn dann so, dass die Ecke der Harass am nächsten zu dir steht.“ 2. „Achte nun insbesondere auf die Stärke („Dicke“) der Latten und auf die Eckhölzer! Was ist wohl die Funktion dieser Eckhölzer?“ 3. „Richte dann deine Aufmerksamkeit auf das Hell-Dunkel: Woher fällt das Licht ein?“ 4. „Skizziere aus der Erinnerung in dein Skizzenheft.“ 	<p>Geführte Beobachtung (Gerichtete Aufmerksamkeit durch gegebene Gesichtspunkte):</p> <p>Überlegungen dazu, wie die Lattenkiste gebaut und stabil gemacht wird, helfen die Funktionen zu verstehen und das Vorstellungsbild zu präzisieren.</p> <p>Neues Element: der Lichteinfall.</p>
--	--

Reflexion - Betrachten und Besprechen der zeichnerischen Lösungen (Klassengespräch)

<ul style="list-style-type: none"> • Auf welcher Zeichnung ist die Stärke der Latten deutlich sichtbar? • Sind die Eckhölzer gut erkennbar? • Wie sind Eckhölzer und Latten miteinander verbunden? 	<p>Die Jugendlichen entwickeln ein ästhetisches Urteil und begründen dieses anhand der bekannten Kriterien.</p>
---	---

Wie kann man vorgehen – was kann man erwarten?

<ul style="list-style-type: none"> • Was ist die Funktion der Eckhölzer? • Wie werden Licht und Schatten berücksichtigt? 	
--	--

3.2 Einführung in die Tusche-Technik (Zwischenarbeit)

<p>Einrichten des Arbeitsplatzes</p>	<p>Die Lehrperson stellt einen beispielhaften Arbeitsplatz vor, stellt das entsprechende Material zur Verfügung (Zeitungen, Lappen, Feder, Tuschfläschchen, Probepapiere ...) und nennt <i>Regeln</i> im Umgang mit Tusche.</p>
<p>Handhabung von Material und Werkzeug (Tusche-Technik, Feder):</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen mit Bleistift (Konturen) • Führen der Feder! • Schraffieren von Flächen (ohne Kontur): <p>Je nach Helligkeit unterschiedlich gerichtete Schraffur (wie viele verschiedene Helligkeiten werden beobachtet?). Helligkeit kann mittels Dichte der Schraffierung variiert werden.</p>	<p>Die Lehrperson zeigt die Technik vor. Licht-Schatten-Wirkung wird mittels Deckenscheinwerfern verstärkt (zusätzlich zu seitlichem Lichteinfall durch die Fenster). Unterschiedliche Helligkeiten werden von den Schüler-innen beobachtet, beschrieben und anschließend in der Zeichnung umgesetzt.</p>

Bilddokumente

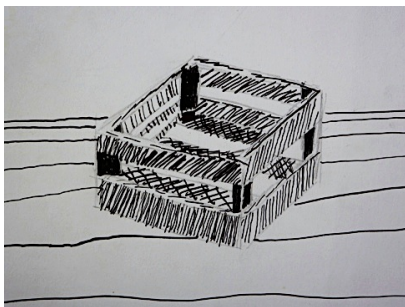


Abb.12 Reto

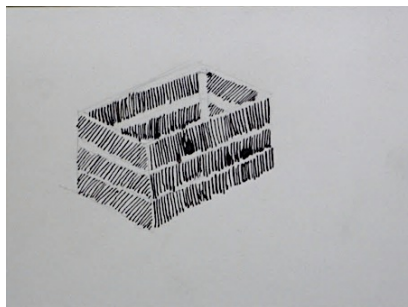


Abb.13 Alice

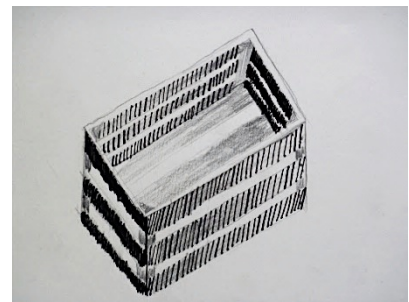


Abb.14 Christa

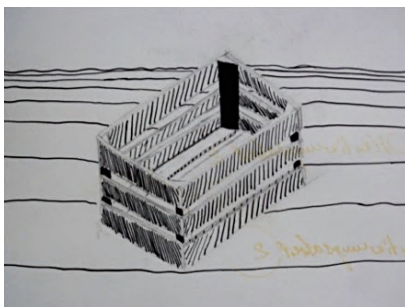


Abb.15 Sara

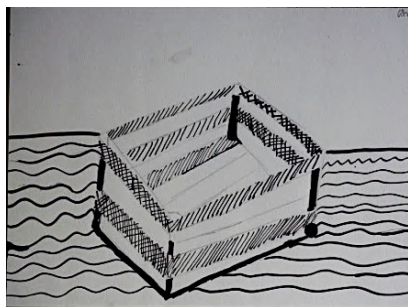


Abb.16 Linda

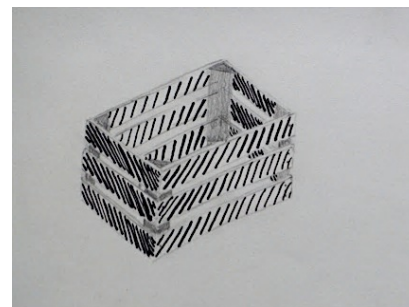


Abb.17 Ladina

Wie kann man vorgehen – was kann man erwarten?

Kommentar

Flächen mittels Schraffur und ohne gleichzeitige Konturlinien zu gestalten fasziniert die Jugendlichen. In allen sechs Beispielen wird die Harass gemäss der gemachten Erfahrung unter Pt. 1.2 und 3.1 deutlich „übereck“ (ohne waagrechte Front) dargestellt.

Alice und Ladina (Abb.13/17) nehmen einen tieferliegenden Standpunkt ein und machen den Blick in die Harass nicht bis zum Boden frei.

Die Verstärkungen in den Ecken (Eckhölzer) sind bei **Sara und Ladina (Abb.15/17)** besonders deutlich dargestellt und klar innerhalb der Latten. **Sara** hat die neue Information (Stärke der Latten und Eckhölzer) gut verarbeitet und umgesetzt (vgl. **Abb.5 vs. Abb.15**)

Besonders in den Zeichnungen von **Christa, Sara und Ladina (Abb.14/15/17)** erhält die Form der Harass durch die Hell-Dunkel-Werte zusätzliche Klärung.

3.3 „Jack in the box“ (Weiterarbeit aus 2.3)

<p>a) Schachtel: Hell/Dunkel-Schraffur mittels Tusche anwenden. b) für das „Explozierende“ können Farbstifte eingesetzt werden.</p>	<p>Angefangene Arbeit fertig erstellen: Einsatz und Kombination verschiedener Werkmittel.</p>
<p>Für „Schnelle Schüler-innen“: Bleistiftarbeit „Obsternte“ mit Tusche und Feder überarbeiten. <i>Alternative:</i> Ein Objekt aus der schulinternen Sammlung mittels Tusche-Technik umsetzen.</p>	<p>Auffangen unterschiedlicher Arbeits-Tempi.</p>

Bilddokumente

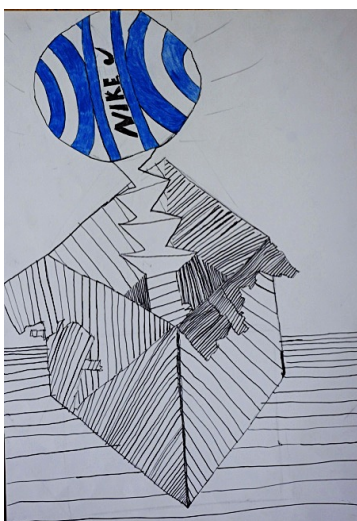


Abb.18 Reto



Abb.19 Silvio



Abb.20 Christa

Wie kann man vorgehen – was kann man erwarten?



Abb.21 Sara



Abb.22 Ladina



Abb.23 Alice

Kommentar

In allen Lösungen wird die Schachtel, aus der die Überraschung explodiert, „übereck“ dargestellt. Die Schraffur und deren Hell-Dunkel-Gestaltung unterstützt die Form der Schachtel besonders deutlich in der **Abb.21** von **Sara**, eher verunklärt wird die Raumlichkeit des Objektes in der Zeichnung von **Reto (Abb.18)**.

Reto und Alice (Abb.18/23) erzählen in ihrer Zeichnung von der Wucht des Durchstosses, indem sie zeigen wie die Laschen des Deckels zerfetzt worden sind.

Sehr individuell erzählen die Jugendlichen, was in der Wundertüte drin war und durch die Explosion herausgeschleudert wird (erzählerische Phantasie). Sie machen damit Aspekte persönlicher Interessen und Erfahrungen sichtbar.

Wie kann man vorgehen – was kann man erwarten?

4. Doppellektion (Übergang zu Teil 2)

4.1 Übung „Mauer mit Durchbruch“

Mauer-Modell aus Bauklötzen

<p>a) <i>Beobachtung 1</i>: was von der Mauer ist sehr hell, hell; was liegt im Schatten, gibt es einen Schattenwurf?</p> <p>b) <i>Beobachtung 2</i>: Es werden 2 Steine herausgenommen und es entsteht ein Durchbruch. Stelle dich wieder in die Mitte vor die Mauer und beobachte. Wo siehst du die Stärke der Mauer beim Durchbruch, wo nicht?</p>	<p>Scheinwerfer verstärken den seitlichen Lichteinfall durch die Fensterfront.</p> <p>a) <i>Sprachliche Begriffe</i> »Körperschatten« und »Schalgschatten« werden eingeführt.</p> <p>b) <i>Die Aufmerksamkeit</i> liegt auf der »Stärke« der Mauer, die beim Durchbruch gut sichtbar wird.</p>
<p>„Setze, was du unter Punkt b) gesehen hast in einer Zeichnung um. Zeige mittels Schraffur den Lichteinfall (Hell-dunkel).“</p> <p><i>Material</i>: schwarzes Papier A4, weisser Farbstift.</p> <p><i>Tipp</i>: Wie können die dunklen Fugen des Mörtels dargestellt werden? (- Durch herausradieren mittels Längskante des Radiergummis.)</p>	<p>Die gewählte bildnerische Technik bringt Abwechslung, während das bildnerische Problem weiter vertieft wird.</p> <p><i>Für schnell arbeitende Schüler-innen kann der Schlagschatten miteinbezogen werden.</i></p> <p><i>Und: unfertige Arbeiten beenden.</i></p>

Bilddokumente

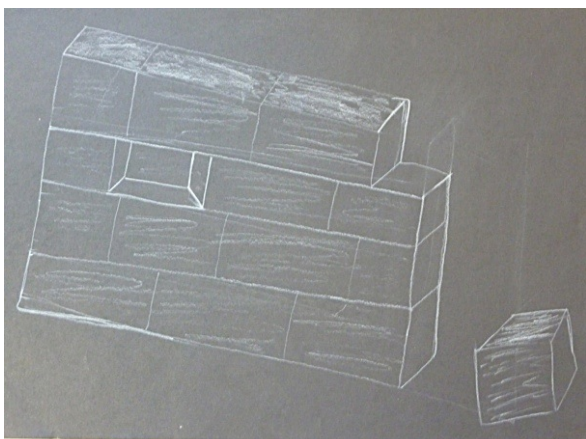


Abb.24 Reto

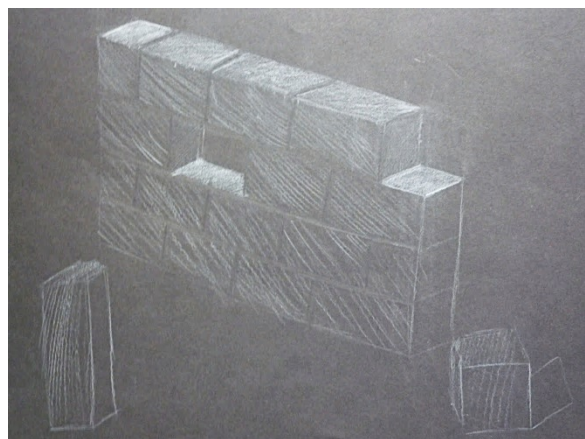


Abb.25 Sara

Wie kann man vorgehen – was kann man erwarten?

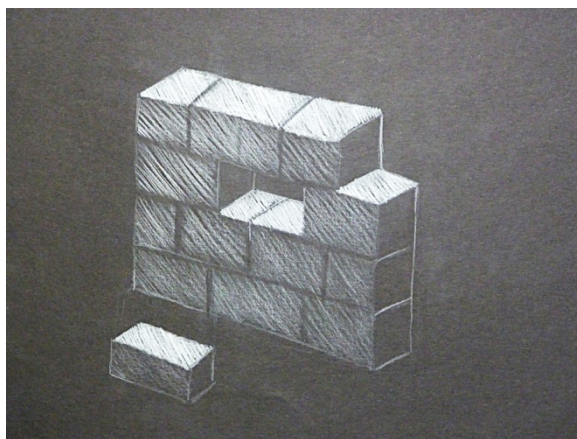


Abb.26 Ladina

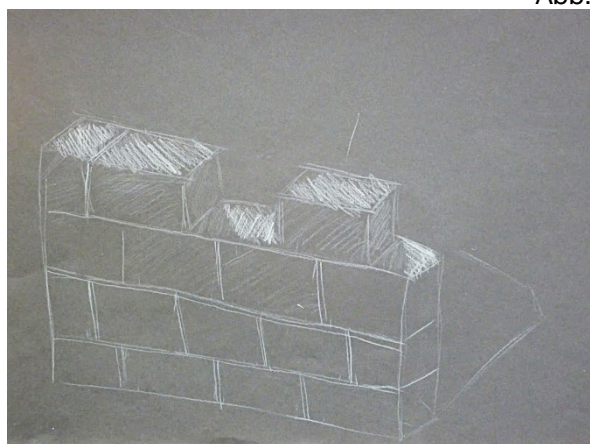


Abb.27 Silvio

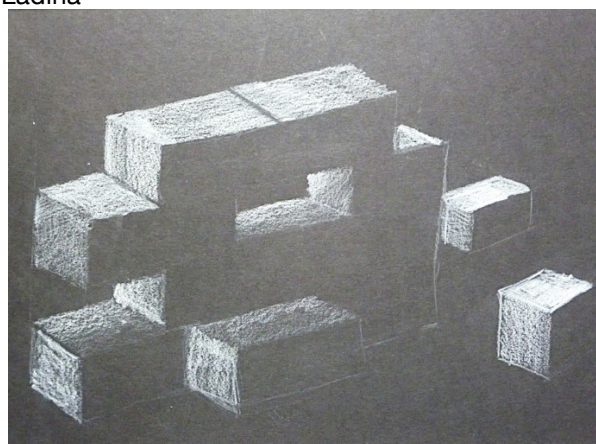


Abb.28 Alice

Kommentar

Reto (Abb.24) zeichnet die Gesamtform räumlich klar, hat aber die Erscheinung der Mauerstärke (schw.dt. „Mauerdicke“) beim Durchbruch nicht präzise beobachtet und umgesetzt (oder er hat während des Beobachtens seinen Standpunkt verändert).

Sara (Abb.25) stellt den Mauerdurchbruch sehr deutlich dar. Weniger Beachtung schenkt sie den Helligkeitsunterschieden bei den herausgebrochenen Elementen sowie dem Verlauf des angedeuteten Schlagschattens.

Ladina (Abb.26) beobachtet sehr systematisch und zeichnet klar. Sie stellt sogar das herausgebrochene Element parallel zur Mauer und wendet konsequent dasselbe ‚Muster‘ der Hell-Dunkel-Verteilung an.

Silvio (Abb.27) macht es sich etwas einfacher, indem er den fehlenden Stein in der obersten Reihe der Mauer heraus nimmt, dann aber den Lichteinfall präzise beobachtet und zeichnerisch umsetzt.

Silvio und Alice (Abb.28) gehen weniger systematisch als Ladina vor, sie bleiben eng an der Beobachtung des Phänomens. Beide nehmen sowohl den Lichteinfall auf das Objekt als auch die Schattenwürfe innerhalb der Mauerteile wahr. Mit andern Worten: Sie variieren die Hell-Dunkel-Unterschiede auch beim Lichteinfall auf ein und denselben Stein. Die Ausführung von Alice ist besonders prägnant und variantenreich.

Wie kann man vorgehen – was kann man erwarten?

5. Doppellektion

5.1 Einstieg:

Gewinkeltes Baustein-Modell

Zeichnen: a) Bleistift-Entwurf b) Tusche (Konturen) c) Hell-dunkel. Lavieren mit Wasserfarbe/Aquarell	Anknüpfen an letzte Lektion: Arbeit mit anderer bildnerischer Technik (bringt Abwechslung) ist gleichzeitig Vertiefung/Festigung des Gelernten (Lichteinfall / Hell-Dunkel beobachten und bildnerisch umsetzen).
--	---

Bilddokumente

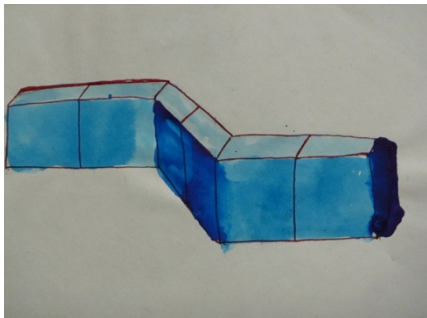


Abb.29 Reto

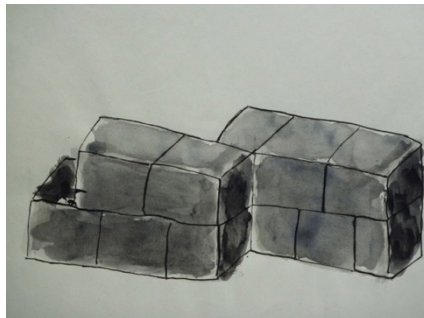


Abb.30 Silvio

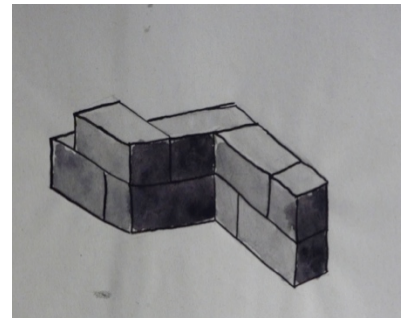


Abb.31 Sara

Kommentar

Es gelingt **Reto und Silvio (Abb.29/30)** mittels Hell-Dunkel die Form der gewinkelten Mauer deutlich darzustellen. Die Schatten am Objekt selbst haben sie jedoch nicht durchgehend präzise beobachtet und umgesetzt, denn der Schatten kann bei einer einzigen Lichtquelle nicht mal links, ein andermal rechts des Objektes auftreten.

Sara (Abb.31) hat Formen, Helligkeiten und Körperschatten präzise beobachtet und sorgfältig umgesetzt.

5.2 Lehrgang Parallelperspektive (Teil 2)

Die Lehrperson erklärt die Aufgabe, indem sie Schritt für Schritt **vorzeigt**.

Anschliessend lösen die Schüler-innen die Aufgabe an ihrem Arbeitsplatz anhand des schriftlich vorliegenden Auftrages:

Schriftliche Aufgabenformulierung:

1. Falte einen schmalen Papierstreifen in verschieden breite Rechtecke (Hinweis: alles rechte Winkel und senkrechte Faltung!)

Wie kann man vorgehen – was kann man erwarten?

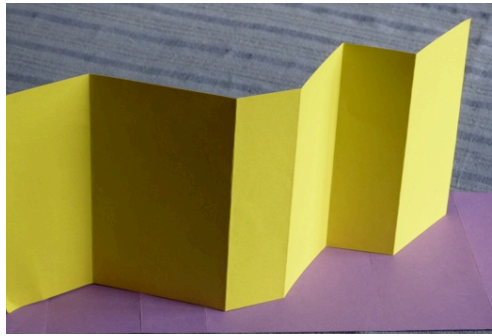


Abb.32

2. Stelle das Modell vor dich hin, beobachte und skizziere mit Bleistift im unteren Teil des A3-Blattes.
Tipp: „Du kannst dir vorstellen, einen Zaun zu zeichnen. Achte darauf, dass die Pfosten des Zaunes senkrecht stehen.“
3. Ziehe der oberen Kante entlang parallele Linien. (Entweder auf derselben Zeichnung weiterfahren oder die Skizze aus Pt.2 auf neuem Papier wiederholen.)
Skizziere die Stärke („Dicke“) der Mauer so als ob diese durchsichtig wäre und achte darauf, dass die Mauer überall gleich stark („dick“) ist.

4. Bildbetrachtung an der Wandtafel (Reflexion und Überprüfung der Lösungen)

- Inwiefern sind die Bedingungen erfüllt?
- Wo lässt sich etwas optimieren?

5. Weiterarbeit und Optimierung der Zeichnung.

Für **Schnelle**: Schüler-innen, die bereits alle Bedingungen optimal erfüllt haben, setzen in ihre Mauer Fenster, Türen ... bauen zwei, drei Treppenstufen an ...

Bilddokumente

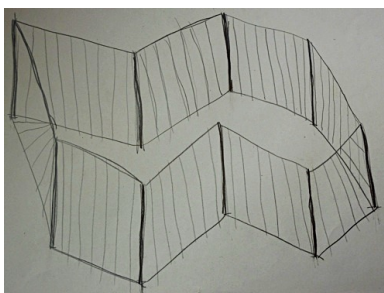


Abb.33a Reto_Zaun

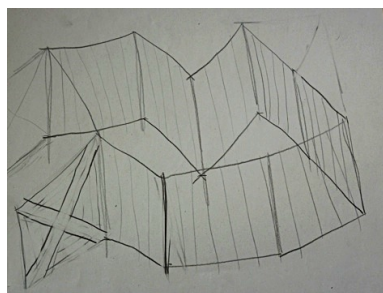


Abb.33b Reto_Zaun mit Tor

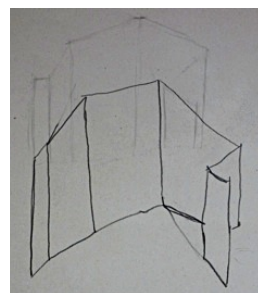


Abb.33c Reto_gefaltetesPapier

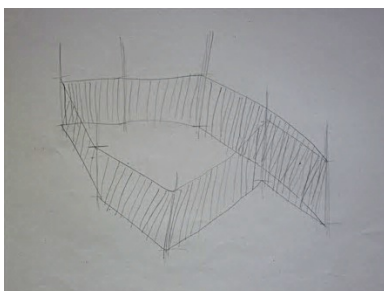


Abb.34a Silvio_Zaun

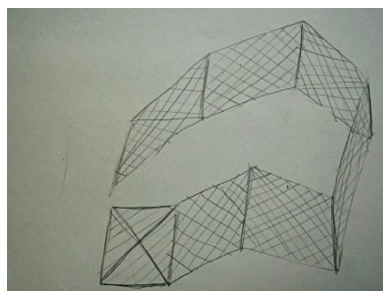


Abb.34b Silvio_Zaun mit Tor

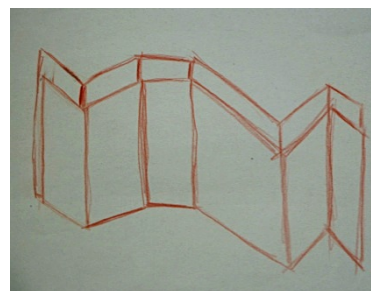


Abb.34c Silvio_Mauer

Wie kann man vorgehen – was kann man erwarten?

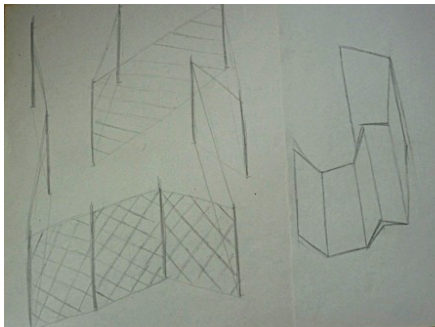


Abb.35 Sara

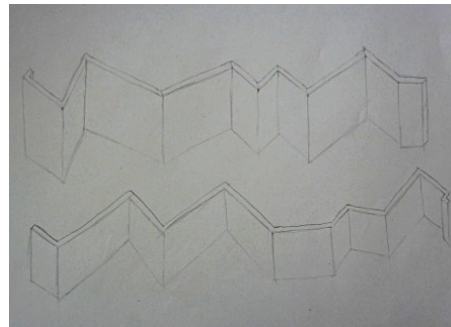


Abb.36 Alice

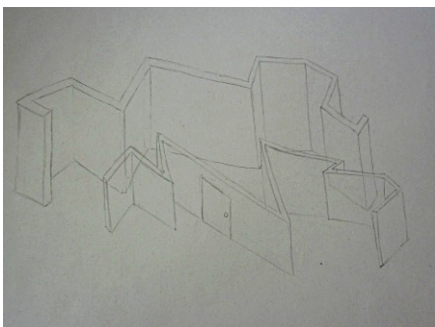


Abb.37 Christa

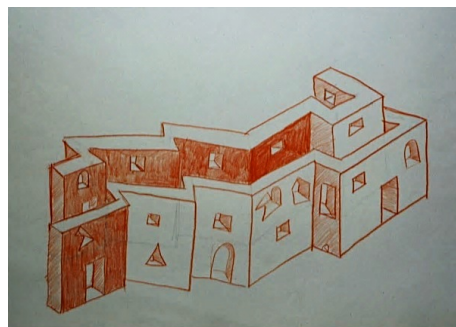


Abb.38 Ladina

Kommentar

Reto und Silvio (Abb.33/34) bemühen sich genau zu beobachten und der alten Gewohnheit des Umklappens entgegen zu steuern sowie die Pfähle/Stäbe des Zaunes senkrecht zu setzen.

Die vier Mädchen (**Abb.35/36/37/38**) zeichnen souveräner sowohl nach Beobachtung (gefalteter Papierstreifen) als auch bei der Darstellung der Mauer durch Ergänzungen aus der Vorstellung.

5.3 »Labyrinth«

<p>Bilder aus Geo (Macchu Picchu, Mauerreste in Ruinen etc.) betrachten.</p>	<p>Als Anregung und zur Vorstellungsbildung</p>
<p><i>Aufgabenstellung:</i> „Das Labyrinth, welches Du erfindest, weist auch Türen, Fenster, Treppen, Durchbrüche etc. auf.“</p> <p><i>Material:</i> quadratisches Format (A3 zugeschnitten). Hell-Dunkel-Verteilung gemäss Vorübung 5.1</p> <p><i>Möglichkeit 1:</i> Entwurf mit Bleistift, Ausführung mit Tusche (Feder und Pinsel).</p> <p><i>Alternative:</i> Hell-Dunkel mit lavierender Deckfarbe.</p>	<p><i>Bei Bedarf:</i> Zwischen-Besprechung der Arbeiten an der Wandtafel. Arbeit mit Distanz betrachten, um Übersicht zu erlangen und sich räumlich orientieren zu können.</p>

Wie kann man vorgehen – was kann man erwarten?

Bilddokumente

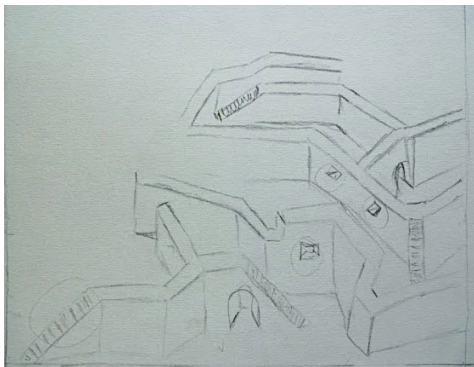


Abb.39a Silvio

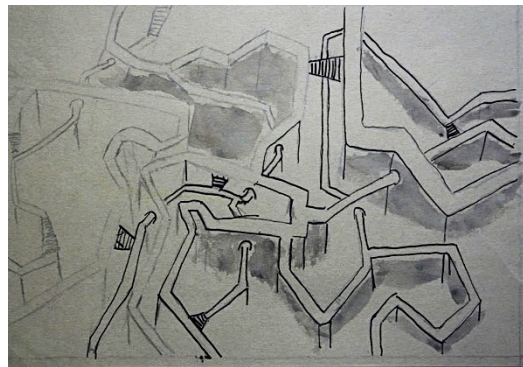


Abb.39b Silvio

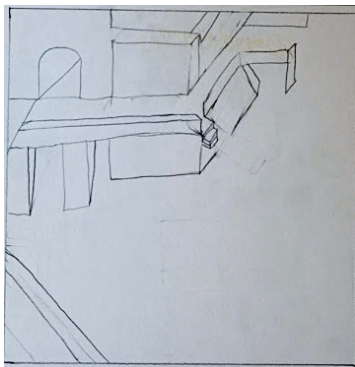


Abb.40a Reto

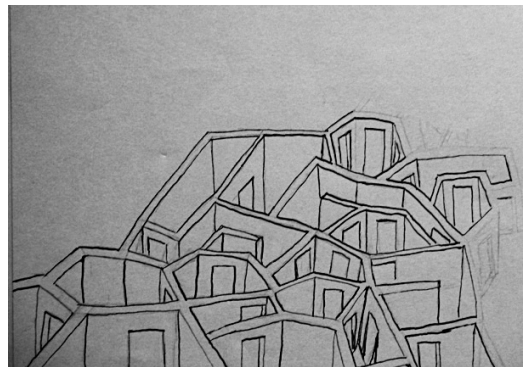


Abb.40b Reto

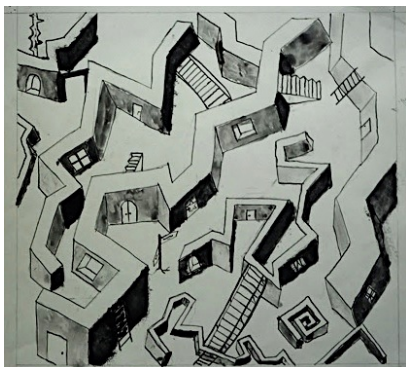


Abb.41 Christa

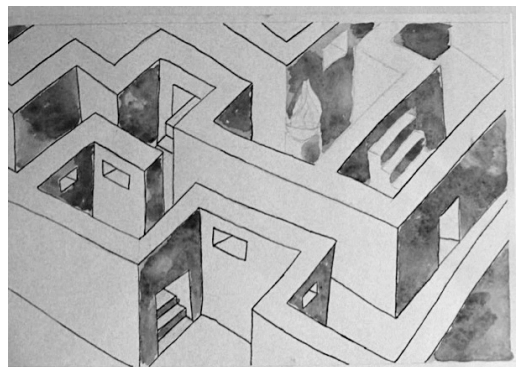


Abb.42 Sara



Abb.43 Alice



Abb.44 Ladina

Wie kann man vorgehen – was kann man erwarten?

Kommentar

Sich während des Zeichnens vorzustellen, wo man durch die engen Mauern des Labyrinths wandert, wo der Weg versperrt ist, wo man durch eine Öffnung schlüpfen, eine Treppe hochsteigen kann etc. motiviert die Jugendlichen. Das in den vorangegangenen Lektionen erarbeitete Wissen und Können bildet eine tragfähige Grundlage, auf der sich die Schülerinnen unterschiedlich komplexe Anlagen ausdenken und zeichnerisch umsetzen können.

Der zeichnerische Entwurf von **Silvio (Abb.39a)** ist räumlich klarer als die Abbildung 39b, in der die Schattengebung wenig präzise durchdacht und eingesetzt wird. Die fehlende Basis der Mauern trägt zusätzlich dazu bei, dass der Weg durchs Labyrinth schwierig zu finden ist.

Aus einer erhöhten Position blicken wir ins Labyrinth von **Silvio und Christa (Abb.39b/41)**. Die Wege in der Zeichnung von Christa sind relativ breit; damit gewinnt man Übersicht über die Anlage.

In den Zeichnungen von **Reto und Christa (Abb.40a/41)** sind leichte Tendenzen zum altgewohnten „Umklappen“ – und entsprechend einem körpernahen Erleben – erkennbar: z.B. bei einzelnen Mauerstücken in der Skizze von Reto (Abb.40a) oder in Abb.41 (Christa) bei mehreren Fensteröffnungen, welche sich auf die Grundlinie des entsprechenden Mauerstücks und nicht auf den untern Rand des Zeichenblattes beziehen – ein Indiz dafür, dass die Zeichnerin mental (in der Vorstellung) ihren Standpunkt verändert und im Labyrinth umherwandert. Als Betrachter-in findet man in der Zeichnung von Christa den Weg durch das Labyrinth leicht; hingegen stösst man bei Retos Labyrinth fortwährende an Grenzen und es gibt kein Durchkommen.

Sara (Abb.42) baut ihre Darstellung des Labyrinths systematisch auf und nimmt als Zeichnerin konsequent einen Betrachter-Standpunkt ein. Sie erreicht mit dem einheitlich gesetzten Körperschatten grosse Klarheit.

Alice und Ladina (Abb.43/44) spielen sowohl mit unterschiedlich schräggestellten Mauerabschnitten als auch mit dem Lichteinfall. Ihre Bilder wirken sehr lebendig und zeichnen sich gleichzeitig aus durch räumliche Klarheit. Die Darstellung von Ladina weist zudem besonders vielfältige, fantasievolle Details auf.

In der **Aufgabenreihe des Lehrganges Parallelperspektive »Harass-Labyrinth«** wird die Erweiterung der individuellen Bildsprache in den ausgewählten Fallbeispielen gut ersichtlich.